



GESCHÄFTSBERICHT 2017

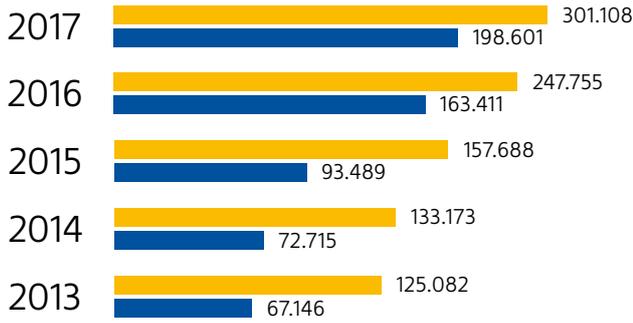
148. Geschäftsjahr

WIR
REGELN
DAS.

4	Überblick
6	Vorwort
8	Lagebericht
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
20	Anhang
26	Erläuterungen
30	Bestätigungsvermerk
36	Bericht des Aufsichtsrates
38	Spartenberichte
41	Versicherungszweige
45	Auszeichnungen
46	Soziales Engagement
48	GVO-Veranstaltungen
52	Impressum

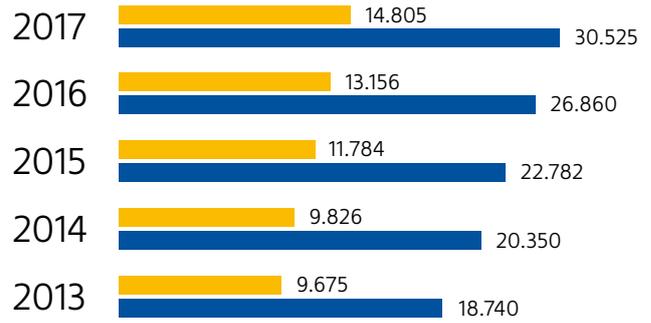
DIE GVO IM ÜBERBLICK

GESCHÄFTSJAHR		2013	2014	2015	2016	2017
Mitglieder	Anzahl	67.146	72.715	93.489	163.411	198.601
Versicherungsverträge	Stück	125.082	133.173	157.688	247.755	301.108
Beitragseinnahmen						
verdiente Beiträge	Euro	18.740.648	20.350.528	22.782.455	26.859.576	30.525.300
Steigerung gegenüber VJ	%	5,38	8,59	11,95	17,90	13,65
Schäden						
Aufwendungen brutto	Euro	9.675.700	9.826.362	11.784.607	13.155.777	14.804.592
Schadenquote brutto	%	51,63	48,29	51,73	48,98	48,50
Anzahl der GJ-Schäden	Stück	7.042	6.319	8.358	9.814	13.467
Ergebnisse						
versicherungstechnischer Gewinn / Verlust	Euro	-220.459	-189.197	180.539	545.278	437.769
Schwankungsrückstellung Zuführung (-) Entnahme (+)	Euro	-594.480	72.360	-500.910	-434.670	-47.649
Gewinn nach Steuern	Euro	381.949	266.689	38.477	472.788	853.145
Gewinnverwendung						
Zuführung zur Verlustrücklage	Euro	381.949	266.689	38.477	472.788	853.145
Kapitalanlagen						
Kapitalanlagen Bestand	Euro	16.588.476	18.439.436	18.793.145	18.303.990	20.077.171
Kapitalerträge	Euro	777.529	654.090	599.776	529.831	586.062
Durchschnittsertrag aus Kapitalanlagen	%	4,62	3,73	3,22	2,86	3,05
Rücklagen						
Eigenkapital	Euro	5.604.530	5.785.219	5.737.696	6.124.484	6.891.630
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	%	66,01	60,31	53,48	47,34	53,27
Schwankungsrückstellung	Euro	2.847.837	2.775.477	3.276.387	3.711.057	3.758.706
Personal						
Innendienst	Anzahl	47	47	48	51	64
Außendienst	Anzahl	17	18	20	23	26
Azubildende	Anzahl	10	8	9	7	8



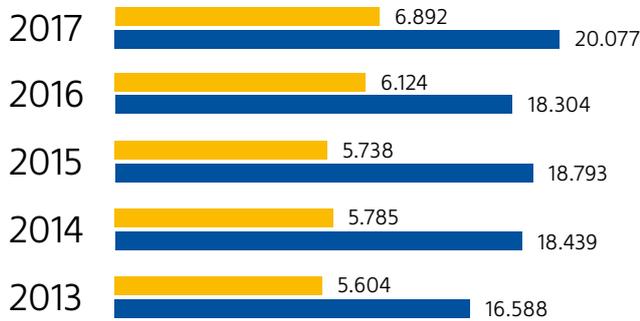
Mitglieder und Versicherungsverträge

■ Versicherungsverträge
■ Mitglieder



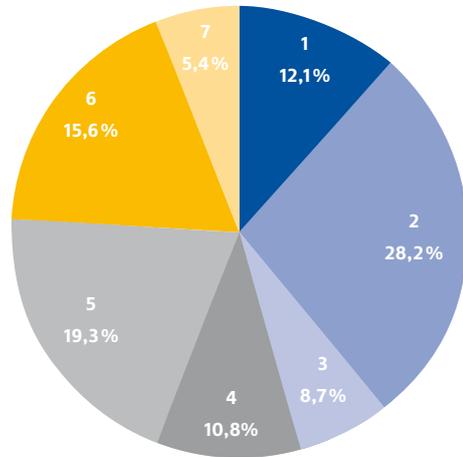
Beiträge und Schäden in TEUR

■ Schäden
■ Beiträge



Kapitalanlagen und Eigenkapital in TEUR

■ Eigenkapital
■ Kapitalanlagen



Bestandsverteilung der Beiträge

1	Unfall	3.927.177,81
2	Haftpflicht	9.184.508,04
3	RS	2.820.987,05
4	Feuer	3.533.837,31
5	VHV	6.298.842,67
6	VGV	5.069.375,94
7	sonstige	1.743.412,47
Gesamt		32.587.141,29

VORWORT

Veränderungen erkennen

Das 148. Geschäftsjahr brachte der Wirtschaft, unserer Gesellschaft und der GVO unbemerkt Veränderungen, die schleichend einen Einfluss auf die Geschäftsgebaren untereinander und zwischen den Versicherungsgesellschaften, ihren Geschäftspartnern und den Kunden haben. Wie bekannt und von einem unserer ehemaligen Bundespräsidenten zutreffend angemerkt, lieben wir Deutschen die Veränderung - nur nicht bei uns selber. Wie verarbeitet man nun so eine Veränderung die einen selbst betrifft? Am besten so, dass man sie gar nicht bemerkt. Das Ergebnis der Veränderung soll einen begeistern und nur Vorteile bringen und von der einhergehenden schleichenden Entmündigung merken wir nichts. Ich rede von der künstlichen Intelligenz, die langsam Einzug in unser Leben gehalten hat und jetzt mit der großen Klaue, der Übermacht der Daten, uns sanft und leicht zufrieden in das Reich der digitalen Demenz sinken lässt.

Ohne dass es großer wissenschaftlicher Untersuchungen bedarf, ist erkennbar, dass ein Großteil der heutigen Jugendlichen an ein modernes Kommunikationsinstrument denkt, wenn man ihnen das Wort „Ei“ nennt. Erst in zweiter Linie fällt ihnen das Produkt eines Federviehs ein, das den Frühstücksgenuss erweitert. Jeder der in Gedanken seinen Mail-Account vor Augen hat, sieht in der Regel auf der linken Seite seine Ordnerleiste. Diese Ordner sind aus dem haptischen Vorbild des Ordners entstanden, in dem man etwas abheften und ablegen kann, um dann eine gewisse Ordnung zu erreichen. Diese haptische Erfahrung bekommen unsere zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast nicht mehr mit auf den Weg gegeben. Der Datenmissbrauch eines der größten Anbieter im Social-Media-Bereich mit zig Millionen veruntreuten Daten wird zwar bemängelt, aber gleichzeitig steigen die Absatzzahlen für hauseigene IT-Steuerungsgeräte für alle Lebenslagen, deren Rufname überraschender Weise fast immer weiblich ist. Was glauben wir denn, dass diese Daten unser Eigentum sind, die durch diese Geräte gesammelt werden? Wie erstaunt muss das Gesicht desjenigen sein, der als Erster von dem Ding gesagt bekommt: „Sie haben genug getrunken, eine Meldung ging soeben an ihre Krankenversicherung.“ Das ist doch genauso logisch, wie der Erhalt der entsprechenden Werbung nachdem das Gerät registriert hat, in welchen Situationen Sie etwas verzehren oder benutzen.

Diese Generation von Menschen soll zukünftig auch die GVO führen, natürlich auch alle anderen Wirtschaftsunternehmen. Obwohl die Meldung eines der größten Versicherungskonzerne zukünftig Führungskräfte per Algorithmus - also mit Hilfe der Anwendung künstlicher Intelligenz - auszuwählen, sehr nahe um den 1. April erfolgte, handelt es sich um eine todernste Angelegenheit. Reagieren unsere zukünftigen Führungskräfte anders, weil sie digital aufgewachsen sind? Natürlich; und ist dann diese Vorgehensweise nicht logisch? Ich habe keine Angst vor dieser Entwicklung, aber ich stehe ihr mit gebührendem Respekt gegenüber. Wir müssen uns darauf einstellen, dass der Umgang mit Daten, bei aller Bekundung zur Sensibilität, in der Gesamtheit der Bevölkerung eher von Gleichgültigkeit beherrscht wird.

Gott sei Dank gibt es genug Menschen, die die Risiken dieser Entwicklung erkennen. Es wird Ihre Aufgabe sein, gebetsmühlenartig auf die Risiken hinzuweisen und vor den Folgen zu warnen. Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, unsere Unternehmen zu leiten, Menschen zu führen und am Ende eines jeden Geschäftsjahres einen Strich unter die Rechnung zu machen, um dann möglichst bei aller Volatilität unseres Geschäftes und mit dem ausreichenden Paket Glück ausgestattet, zu dem



v. l.: Gernold Lengert (Vorsitzender), Martin Zimmer, Andreas Szwalkiewicz

Ergebnis zu kommen, dass es wieder ein gutes Jahr war. Glück brauchen wir! Bei aller Kunst und Erfahrung hängen wir in unserem Geschäftsbereich davon ab, dass Großwetterlagen und Zufälle im Kleinen uns wohlgesonnen sind und nicht die Grenzen der Belastbarkeit in unseren Unternehmen ausgetestet werden. Die Instrumente durch Solvency II und unsere reichhaltige Erfahrung sind das Asset unseres Erfolges. Wie man mit Menschen umgehen kann, erlernt man nur, wenn man das Gen der Begeisterung in sich trägt, egal ob man Vorstand, dessen Vorsitzender, CO oder CEO genannt wird.

Für das tolle Ergebnis 2017 der GVO tragen alle im Unternehmen Verantwortung, weil sie durch ihr Handeln oder ihre Versäumnisse möglicherweise direkt auf die GuV zugreifen. Die Disziplin und Begeisterung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachte dieses respektable Ergebnis für das vergangene Geschäftsjahr, für das ich auch im Namen meiner Kollegen allen Menschen danke, die zum Wohle der GVO beigetragen haben.

Gernold Lengert

Vorsitzender

LAGEBERICHT

1 Wirtschaftliches Umfeld

Im Geschäftsjahr 2017 blieb der Aufschwung der deutschen Wirtschaft weiterhin solide. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die weiterhin starke Binnennachfrage, die von der günstigen Arbeitsmarktlage und vom stabilen Einkommen der privaten Haushalte profitiert. Die Zahl der Erwerbstätigen ist derzeit auf dem höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Auftragslage gestaltet sich für die Unternehmen insgesamt weiterhin positiv.

Vor diesem positiven konjunkturellen Hintergrund sind auch die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gestiegen. Die Entwicklung an den Kapitalmärkten und die erweiterten regulatorischen Anforderungen innerhalb der Branche stellen auch in 2017 unverändert die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Die Anwendung des neuen europäischen Aufsichtsregimes Solvency II stellt die Versicherungsunternehmen seit dem 01. Januar 2016 weiterhin vor zusätzliche Anforderungen. Die Auslegung und Anwendung des in der Richtlinie verankerten Proportionalitätsprinzips durch die Aufsicht wird darüber entscheiden, ob es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung des Marktes kommen wird.

2 Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die GVO (Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG) konnte auch in ihrem 148. Geschäftsjahr den ertragsorientierten Wachstumskurs fortsetzen und weist für das Geschäftsjahr 2017 zum dreizehnten Mal hintereinander ein Beitragswachstum und zum fünfzehnten Mal in Folge einen Jahresüberschuss aus. Entsprechend ihrer strategischen Zielsetzung hat die GVO dabei in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie in der Rechtsschutzversicherung überdurchschnittliche Wachs-

tumsraten erzielt. Die Verbundene Gebäudeversicherung weist als Konsequenz der mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen erneut ein positives Ergebnis vor Schwankungsrückstellung aus. Insgesamt hat die GVO die bilanzielle Schadenquote nochmal verbessert.

Die Voraussetzungen für das Kapitalanlagegeschäft sind nun schon seit mehreren Jahren durch eine hohe Unsicherheit an den Finanzmärkten, ein konstant niedriges Zinsniveau bis hin zu Minuszinsen gekennzeichnet. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer Anlagestrategie bei einer leichten Erhöhung der Aktienquote hat die GVO das Kapitalanlageergebnis gegenüber dem Vorjahr erneut stabilisieren können und gleichzeitig das hohe Sicherheitsniveau der Vorjahre beibehalten.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere für mittelständische Versicherungsunternehmen mit ihren begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten unverändert eine Herausforderung dar. Dies betrifft insbesondere die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung von Solvency II. Der steigende Wettbewerbsdruck führt weiter zu einem Anstieg der Vertriebskosten. Vor dem Hintergrund steigender Vertriebskosten ist es umso wichtiger durch Verbesserung der Informationstechnologie und der Verarbeitungsprozesse, die Verwaltungskosten zu senken.

Das positive Gesamtergebnis des 148. Geschäftsjahres wird wie in den Vorjahren zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und ermöglicht damit eine weitere Risikovorsorge. Kontinuierliches, marktüberdurchschnittliches Wachstum und dauerhafte Erträge unterstreichen die Zukunftsfähigkeit der GVO, die in dem Zeitraum von 2003 bis 2017 aus eigener Kraft ihr Eigenkapital um 6,8 Mio. Euro erhöht hat und damit auch künftigen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen gerecht wird.

3 Beitragsentwicklung

Das Beitragswachstum der GVO hat sich im Geschäftsjahr 2017 weiter beschleunigt. Trotz der konsequenten Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen in der Verbundenen Gebäudeversicherung verbuchte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 einen Mehrbeitrag von 4,49 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Mio. Euro). Damit erhöhten sich die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 16,7 % (Vorjahr 16,2 %) auf 31,38 Mio. Euro (Vorjahr 26,88 Mio. Euro).

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 13,7 % (Vorjahr 17,9 %) auf 30,53 Mio. Euro (Vorjahr 26,9 Mio. Euro). Dies entspricht einem Wachstum der verdienten Bruttobeiträge um 3,7 Mio. Euro. Die Versicherungszweige mit dem höchsten Beitragswachstum waren dabei die Verbundene Hausratversicherung (+0,23 Mio. Euro), die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+1,67 Mio. Euro), die Unfallversicherung (+0,97 Mio. Euro) und die Rechtsschutzversicherung (+0,76 Mio. Euro). Durch die Sanierung der Gebäudeversicherung einerseits und die gleichzeitige vertriebliche Förderung des Kerngeschäftes der GVO in der landwirtschaftlichen Versicherung sowie in den Privatkundensparten Hausrat, Haftpflicht und Unfall ist der Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung am Gesamtbestand der GVO auf nunmehr 15,6 % gesunken (2016: 17,9 %; 2015: 19,9 %; 2014: 21,1 %; 2013: 23,7 %; 2012: 25,5 %). Diese Entwicklung wird sich auch in 2018 fortsetzen.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen insgesamt erhöhte sich im Geschäftsjahr um 53.353 Stück, dies entspricht einer Steigerung um 21,5 % (Vorjahr 32,6 %), wobei die Vertragsstückzahlen am Stärksten in den Sparten Haftpflichtversicherung (+ 33.142 Stk.), Rechtsschutzversicherung (+ 11.836 Stk.) und Unfallversicherung (+ 7.636 Stk.) gewachsen sind.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen und der Vertragsstückzahlen in den einzelnen Versicherungszweigen sind das Ergebnis der vertriebspolitischen Maßnahmen zur Erzielung eines ertragsorientierten Wachstums. Wichtigster Wachstumsträger war erneut der Vertriebsweg „freie Vermittler“. Im Vertriebsweg der Ausschließlichkeit gab es in 2017 erneut keinen Bestandsabrieb. Die seit mehreren Jahren laufenden Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der eigenen angestellten und selbstständigen Vermittlerorganisation wurden fortgesetzt.

Vor dem Hintergrund ihrer jüngeren Geschichte verfügt die GVO noch über eine im Marktvergleich hohe Rückversicherungsquote, so betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 14,9 Mio. Euro (Vorjahr 12,9 Mio. Euro).

4 Schadenentwicklung

Die Schadenentwicklung des Geschäftsjahres 2017 wurde durch fünf Großschäden beeinflusst. Bei den fünf Großschäden über 100 Tsd. Euro handelt es sich um Schäden in den Sparten Feuer und Wohngebäude. Insgesamt ist der Schadenaufwand dadurch um 1,0 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Schadenstückzahl im Geschäftsjahr beläuft sich auf 13.474 Schäden und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 37,0 % gestiegen.

Die Geschäftsjahresschadenquote insgesamt ist mit 55,2 % auf dem Niveau des Vorjahres (55,4 %). Auf Grund der vorsichtigen Reservierungspolitik der GVO ergeben sich aus der Abwicklung der Vorjahresschäden in fast allen Versicherungszweigen positive Abwicklungsergebnisse, so dass sich nach Abwicklung eine Bruttoschadenquote von 48,5 % (Vorjahr 49,0 %) ergibt. Durch die Abwicklung von Großschäden, an denen die Rückversicherer überproportional beteiligt werden, steigt die bilanzielle Schadenquote für eigene Rechnung auf 55,5 % (Vorjahr 52,1 %). Die Bewertung der Schadenreserven erfolgte wie in den Vorjahren nach dem Vorsichtsprinzip; sie sind so bemessen, dass auch

in den Folgejahren weiter mit positiven Abwicklungsergebnissen zu rechnen ist. Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belaufen sich zum Bilanzstichtag auf brutto 47,2 % (Vorjahr 57,8 %) der gebuchten Bruttobeitrageinnahmen.

5 Kostenentwicklung

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im Geschäftsjahr um 1,4 Mio. Euro angestiegen auf 12,0 Mio. Euro (Vorjahr 10,6 Mio. Euro). Die Kostensteigerung ist zum einen auf die Steigerung des Umsatzes zurückzuführen, zum anderen auf gestiegene Personalkosten. Im Jahre 2017 sind zielgerichtet Stabfunktionen verstärkt worden. Hierdurch werden „Kopfmonopole“ abgebaut bzw. die Organisation verjüngt/weiterentwickelt.

Die Kostenquote liegt mit 39,3 % (Vorjahr 39,3 %) bezogen auf die verdienten Beiträge auf dem Niveau des Vorjahres. Unter Einbeziehung der Provisionen und Gewinnanteile der Rückversicherer ergibt sich eine Kostenquote für eigene Rechnung von 40,1 % (Vorjahr 42,0 %).

6 Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2017 ist geprägt durch eine Belastung der Großschäden, die Abwicklungsergebnisse sowie durch die erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Die combined ratio, die Summe aus Bruttoschaden- und Bruttokostenquote verbesserte sich auf 87,8 % (Vorjahr 88,3 %). Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,44 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Besonders positive Ergebnisse wurden erzielt in den Sparten der Feuerversicherung und in der Allgemeinen Unfallversicherung; in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde wie in den letzten vier Vorjahren ein positives Bruttoergebnis erreicht.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung ist zusätzlich dadurch gekennzeichnet, dass die Rückversicherer überproportional an den Gewinnen aus der Abwicklung der vorjährigen Schäden partizipieren und dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit einer Bruttokostenquote in Höhe von 39,3 % in dieser Höhe nicht durch Rückversicherungsprovisionen gedeckt sind. Für eigene Rechnung ergibt sich somit insgesamt eine combined ratio von 95,6 % (Vorjahr 95,1 %). Insgesamt schließt die versicherungstechnische Nettorechnung vor Schwankungsrückstellung mit einem positiven Ergebnis von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro).

Der Schwankungsrückstellung sind 0,05 Mio. Euro zuzuführen, sodass sich nach Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn von 0,39 Mio. Euro ergibt.

Die Schwankungsrückstellung ist nunmehr mit 3,8 Mio. Euro dotiert; dies entspricht 25,3 % der Beiträge für eigene Rechnung.

VERSICHERUNGSZWEIG / -ART	Veränderung der gebuchten Beiträge (brutto) in %	Bilanzielle Schadenquote (brutto) in %	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb (brutto) in %
Allg. Unfall	37,4	27,5	43,7
Allg. Haftpflicht	26,7	37,0	52,2
Rechtsschutz	88,8	96,2	50,7
Feuer	0,5	39,6	20,6
Einbruchdiebstahl	-12,8	37,7	24,1
Glas	7,2	72,0	65,7
Sturm	6,1	102,0	25,3
Verb. Hausrat	7,1	50,7	39,8
Verb. Wohngebäude	-0,6	57,0	21,3
Leitungswasser	-20,5	40,3	31,0
Gesamt	16,7	48,5	39,3

7 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die nichtversicherungstechnische Rechnung wird durch das Kapitalanlageergebnis sowie durch die sonstigen Aufwendungen und Erträge bestimmt.

Die Kapitalanlagen betragen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag 25,6 Mio. Euro (Vorjahr 24,2 Mio. Euro). Die Anlagepolitik erfolgte auch im Geschäftsjahr 2017 wiederum mit der langfristigen Zielsetzung, das hohe Sicherheitsniveau der Kapitalanlagen beizubehalten. Trotz des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten konnten die laufenden Erträge bei 0,4 Mio. stabilisiert werden.

Die in den Vorjahren trotz der Unsicherheit an den Finanzmärkten praktizierte Stetigkeit in der Anlagepolitik, auch bei sinkenden Zinsen langfristige Rentenpapiere zu zeichnen, hat zum Aufbau von Reserven bei den Zinstiteln geführt; anders als im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr stille Reserven realisiert und Gewinnmitnahmen bei den Aktien vorgenommen. Die Einnahmen der gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Bei unveränderten Aufwendungen für Kapitalanlagen ergibt

sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro). Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertprinzip, ohne Anwendung der Bewertungsregeln nach § 341 b Abs. 2 HGB (neu).

Ein weiterer positiver Beitrag zur Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) ergibt sich aus dem Ergebnis der Vermittlungstätigkeit in den nicht selbst betriebenen Versicherungszweigen und Produkten an die Gesellschaften des Gothaer Konzerns und die Aachener Bausparkasse AG.

8 Jahresüberschuss / Eigenkapital

Im Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2017 kommt die GVO auf einen Jahresüberschuss von 853 Tsd. Euro, der in voller Höhe zur satzungsgemäßen Erhöhung der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG verwendet wird, die damit auf 6,8 Mio. Euro anwächst. Das von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG begebene Genussrechtskapital hat eine Laufzeit bis zum 01.01.2018. Die Tilgung des ebenfalls von der Gothaer Allgemeine Versicherung AG zu Verfügung ge-

stellten nachträglichen Gründungsstocks erfolgt in fünf Raten und wird mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2017 in 2018 abgeschlossen sein.

Das Eigenkapital der GVO am Ende des Geschäftsjahres beträgt somit insgesamt 6,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,1 Mio. Euro). Die gesamten Sicherheitsmittel einschließlich des Genussrechtskapitals betragen 7,5 Mio. Euro; dies entspricht 50,8 % der Beiträge für eigene Rechnung. Die Anforderungen an die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nach Solvency I werden erfüllt; der Erfüllungsgrad beträgt 201 % (Vorjahr 198 %), die Überdeckung 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,7 Mio. Euro). Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2017 wird der Gründungsstock planmäßig um 20 % getilgt.

9 Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Als Versicherungsverein übernimmt die GVO Risiken ihrer Mitglieder und ist mit der Wahrnehmung dieser Funktion auch selbst sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um diesen Risiken rechtzeitig begegnen zu können, verfügt die GVO über ein wirksames Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkannt werden, und das unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht.

Der Risikomanagement-Prozess ist erfolgreich etabliert. Die Risikocontrollingfunktion berichtet direkt an den Vorstand. Im Rahmen der durchgeführten Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken identifiziert und – soweit möglich – nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung eingeschätzt.

Die Entscheidungsträger werden über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderungen sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende

Risiken im Rahmen einer monatlichen Risikokonferenz und mittels entsprechender Berichte informiert.

Limitsysteme als Auslöser für Risikosteuerungsmaßnahmen existieren für die wichtigsten versicherungstechnischen Kenngrößen; über deren Einhaltung wird monatlich berichtet. In einer ebenfalls monatlich stattfindenden Risikokonferenz (Vorstand und Prokurist), wird die Risikolage der Gesellschaft regelmäßig analysiert, beurteilt und dokumentiert.

Das Risikomanagement-System ist entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens im Hinblick auf die Anforderungen unter Solvency II weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Risiko- und Geschäftsstrategie der GVO werden jährlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Über die aktuelle Geschäftsentwicklung und Risikolage wird der Aufsichtsrat regelmäßig in seinen Sitzungen, der Vorsitzende des Aufsichtsrates in monatlichen Besprechungen mit dem Vorstand informiert. Zudem werden in einem Risikoausschuss zweimal jährlich der Umsetzungsstand zu Solvency II und die wesentlichen Risiken der GVO erörtert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die Interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan alle Funktionsbereiche der GVO in regelmäßigen Abständen überprüft.

Risiko- und Revisionsberichte wurden dem Vorstand und der Aufsichtsbehörde im Geschäftsjahr fristgerecht vorgelegt.

Im Rahmen der Vorbereitung auf Solvency II wurde bereits frühzeitig im Geschäftsjahr 2014 die Compliance-Funktion als weitere Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet. Diese ist damit beauftragt, die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien der GVO zu überwachen, die Ge-

schäftsleitung über mögliche Fehlentwicklungen zu informieren und somit zur Risikominderung beizutragen.

Des Weiteren ist die mathematische Funktion etabliert worden. Zweimal im Jahr tagt zu allen relevanten Themen ein installierter mathematischer Ausschuss, dem neben dem Vorstand und der Risikocontrollingfunktion auch ein Aufsichtsrat angehört.

Somit sind bei der GVO alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems voll funktionsfähig etabliert.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken sind in der Schaden-Unfallversicherung als die wesentlichsten Risiken einzustufen. Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen sich als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnet die GVO durch eine vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden die entsprechenden Tarife angepasst und Sanierungsmaßnahmen im Versicherungsbestand eingeleitet.

Dem Reserverisiko begegnet die GVO durch angemessen hoch gebildete Schadenrückstellungen, die in allen Versicherungszweigen zu positiven Abwicklungsergebnissen führen sollen. Zur Überprüfung der Reservepolitik wird zweimal im Jahr eine Schadeninventur durchgeführt, um eventuelle Korrekturen oder Anpassungen innerhalb des Geschäftsjahres vorzunehmen.

Zur weiteren Absicherung gegenüber versicherungstechnischen Risiken unterhält die GVO Rückversicherungsverträge bei Rückversicherungsunternehmen mit guter und sehr guter Bonität.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko besteht in der Möglichkeit von Verlusten auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen; es umfasst das Zinsänderungsrisiko, Preisrisiken aus Aktien und anderen Kapitalanlagen. Das Bonitätsrisiko ist die Möglichkeit eines Verlustes auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht in der Möglichkeit, den Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht jederzeit nachkommen zu können.

Zur Minderung des Marktrisikos hat bei der Anlagepolitik der GVO die Sicherheit der Anlage unverändert eine besondere Bedeutung; Investitionen bei Rentenpapieren erfolgten auch im Geschäftsjahr 2017 überwiegend in Namenspapieren mit geringem Abschreibungsrisiko. Die Aktienquote wurde im Geschäftsjahr 2017 erneut leicht erhöht und betrug zum Bilanzstichtag 7,1 %. Die Werthaltigkeit der Kapitalanlagen wird in Zusammenarbeit mit der für die GVO tätigen Asset Management Gesellschaft ständig überprüft.

Die GVO verfügt am Bilanzstichtag über stille Reserven in Höhe von 3,5 Mio. Euro. Die Zeitwertermittlung erfolgt auf Basis einer risikoadjustierten Zinsstrukturkurve.

Festverzinsliche Wertpapiere erwirbt die GVO nur von Emittenten guter und sehr guter Bonität, im Portfolio sind nur Papiere mit Einlagensicherung.

Das Exposure gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag 70,9 % der gesamten Kapitalanlagen.

Durch die jährliche Liquiditätsplanung, die monatlich fortgeschrieben wird und durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung begegnet die GVO dem Risiko unzureichender Liquidität. Die Laufzeitenstruktur der Rentenpapiere mit ihren jährlichen Kapitalrückflüssen ist ein weiterer Beitrag zur Liquiditätssicherung.

Die vom Vorstand festgelegte Anlagepolitik ist in detaillierten Anlagerichtlinien dokumentiert; die Einhaltung dieser

Richtlinien durch die beauftragte Asset Management Gesellschaft wird vom Vorstand laufend überwacht. Alle aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Stresstests des Geschäftsjahres wurden bestanden.

Sonstige Risiken

Zur Verminderung der operationalen betrieblichen Risiken im Bereich der Datenverarbeitung, erfolgten weitere Maßnahmen im IT-Bereich zur Modernisierung (Virtualisierung) sowie zur Datensicherung im Notfall. Durch die weitere Digitalisierung betrieblicher Prozesse und den damit verbundenen maschinellen Plausibilitätsprüfungen sinkt das Risiko von Bearbeitungsfehlern. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die IT der GVO im Rahmen eines Projektes (GVO 2020) weiterhin zukunftsweisend modernisiert. Diese Modernisierungsarbeiten werden auch in 2018 planmäßig fortgesetzt.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird außerdem durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen sowie durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen begrenzt. Darüber hinaus werden alle Abteilungen durch die Interne Revision regelmäßig überprüft.

Um den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft zu begegnen, existiert ein Meldeverfahren, nach dem offene Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Rückversicherungsunternehmen, soweit sie bestimmte Schwellenwerte übersteigen, dem verantwortlichen Entscheidungsträger berichtet werden.

Entwicklung der Risikolage

Insgesamt verfügt die GVO als mittelständisches Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips über ein angemessenes Risikomanagement-System, mit dem Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar sind. Dadurch ist gewährleistet, dass den einzelnen

Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Um sich auf die umfangreichen Anforderungen von Solvency II vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe zur Umsetzung von Solvency II bei der GVO implementiert, die die laufenden Vorbereitungen der GVO steuert und damit betraut ist, die vorgeschriebenen Zeitpläne einzuhalten. Zudem berichtet die Risikocontrollingfunktion in jeder Vorstandssitzung über den Umsetzungsstand. Im Hinblick auf die gesetzlichen Anforderungen und die fristgerechte Umsetzung zum 01.01.2016 hielt sich die GVO an die Strukturierung der Vorbereitungsphase durch die Versicherungsaufsicht – unter Berücksichtigung der auf Grund ihrer Betriebsgröße hierfür vorhandenen personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Insgesamt ist bei allen Führungskräften und bei den Mitarbeitern in den letzten Jahren ein gestärktes Risikobewusstsein vorhanden.

Die frühzeitig zum 01.01.2014 eingerichtete Beschwerdemanagementfunktion stellt sicher, dass die Beschwerdebearbeitung einschließlich der angemessenen Dokumentation ein weiterer Baustein eines wirksamen Risikomanagementsystems geworden ist.

Zur Entwicklung der Risikolage ist folgendes festzuhalten: Die Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses wurden konsequent fortgesetzt und vom Vorstand überwacht: Dazu gehören insbesondere die Zeichnung ertragreichen Geschäftes zu auskömmlichen Beiträgen, die weitere Senkung des Anteils der Verbundenen Gebäudeversicherung sowie Maßnahmen zur Stabilisierung der Kostensituation. Durch die Erhöhung der Verlustrücklage hat sich die Risikolage insgesamt gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Die positive Entwicklung der Risikolage in 2017 soll durch Kontinuität in der Geschäftspolitik auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt werden.

Durch das nach wie vor niedrige Zinsniveau steigt das Risiko, dass die Kapitalerträge über einen längeren Zeitraum absinken und somit eventuelle versicherungstechnische Verluste nicht in dem Umfang wie bisher durch positive

Ergebnisse aus dem Kapitalanlagegeschäft ausgeglichen werden können. Auch für die GVO ergibt sich hieraus noch stärker als bisher die Notwendigkeit, weiterhin versicherungstechnische Gewinne zu erzielen.

10 Zukunftsperspektiven und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2018 lässt erwarten, dass die GVO ihr ertragsorientiertes Wachstum fortsetzen wird. Mit ihrem modernen Produktangebot, insbesondere für Privatkunden und für das landwirtschaftliche Geschäft, ist es der GVO gelungen, qualifizierte Maklerverbindungen aufzubauen, die wesentlich zum weiteren Wachstum der Gesellschaft beitragen. Auch die Maßnahmen zur fachlichen und verkäuferischen Qualifizierung der Ausschließlichkeitsorganisation werden fortgesetzt, um deren Geschäftsanteil weiter zu stabilisieren. Die GVO wird sich auf Basis des Produktes SmartundEasy auch künftig im Onlinegeschäft weiterhin betätigen. Dies erfolgt mit Hilfe einer Reihe von Online-Portalen im Geschäftsbereich „freie Vermittler“. Durch das Projekt GVO 2020 werden hierfür stetig die Voraussetzungen weiter verbessert.

Die Marktsituation der Schaden-Unfallversicherung ist auch in den kommenden Jahren gekennzeichnet durch eine steigende Wettbewerbsintensität. Hinzukommt die als Folge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise nach wie vor vorhandene Unsicherheit an den Kapitalmärkten verbunden mit einem extrem niedrigen Zinsniveau. Die umfassenden und am Risiko orientierten Eigenmittelvorschriften unter Solvency II, stellen die Versicherungsunternehmen seit dem 01.01.2016 vor erhebliche Herausforderungen. Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse in allen betriebenen Versicherungszweigen. Die GVO wird dies in ihrer Zeichnungspolitik und bei der Auswahl ihrer Vertriebspartner weiterhin berücksichtigen; die Erzielung positiver Deckungsbeiträge hat höchste Priorität. Die vertriebliche Förderung positiv verlaufender

Versicherungszweige und der dadurch sinkende Anteil der Verbundenen Gebäudeversicherung wird zur Stabilisierung des positiven versicherungstechnischen Ergebnisses beitragen und ermöglicht eine risikoangemessene Optimierung des RV-Schutzes.

Die Optimierung der innerbetrieblichen Prozesse wird stetig fortgesetzt, um schneller und damit kundenfreundlicher und kostengünstiger zu arbeiten. Das eingerichtete Beschwerdemanagement wird dazu beitragen, die Kundenorientierung bei den Mitarbeitern zu erhöhen. Im Rahmen des Projektes Kundenbindung werden alle relevanten Geschäftsprozesse immer wieder überarbeitet und modernisiert, so dass auch künftig weitere Reduzierungen des Kostensatzes erzielbar sind. Ein betriebliches Vorschlagswesen ist seit 2016 installiert und weiter entwickelt worden.

Mit diesen Maßnahmen ist die GVO trotz des schwierigen Marktumfeldes zuversichtlich, das ertragsorientierte Wachstum auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können und positive Jahresergebnisse zu erzielen.

BILANZ

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	393.753,00	538.449,00
II. Geleistete Anzahlungen	283.598,69	90.968,72
	677.351,69	629.417,72
B Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	316.869,89	328.066,89
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.807.582,98	4.809.582,98
2. Beteiligungen	1,00	1,00
	→ 4.807.583,98	→ 4.819.583,98
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.420.613,80	1.097.641,55
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.570.420,00	1.595.020,00
3. Sonstige Ausleihungen		
a. Namensschuldverschreibungen	1.750.000,00	2.250.000,00
b. Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.211.683,59	8.223.677,70
	→ 10.961.683,59	→ 10.473.677,70
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00
	→ 14.952.717,39	→ 13.166.339,25
	20.077.171,26	18.303.990,12
C Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	671.280,15	506.707,02
2. Versicherungsvermittler	1.568.380,28	1.193.587,32
	→ 2.239.660,43	→ 1.700.294,34
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	637.453,10	532.008,51
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen Euro 8.055,07 (i.Vj. Euro 6.531,36)	247.346,48	483.678,30
	3.124.460,01	2.715.981,15
D Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	426.286,72	419.821,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.531.222,87	5.887.022,93
	5.957.509,59	6.306.843,93
E Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	118.181,78	116.799,99
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	80.004,96	115.817,06
	198.186,74	232.617,05
Summe der Aktiva	30.034.679,29	28.188.849,97

PASSIVSEITE	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A Eigenkapital		
I. Gründungsstock	86.000,00	172.000,00
II. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	6.805.629,55	5.952.484,28
	6.891.629,55	6.124.484,28
B Genussrechtskapital	656.000,00	656.000,00
C Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge:		
1. Bruttobetrag	5.799.008,07	4.946.698,39
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00 → 5.799.008,07	0,00 → 4.946.698,39
II. Rücklagen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:		
1. Bruttobetrag	14.801.120,67	15.533.595,42
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.444.645,28 → 5.356.475,39	10.185.123,76 → 5.348.471,66
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.758.706,00	3.711.057,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen:		
1. Bruttobetrag	46.422,50	46.422,50
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00 → 46.422,50	0,00 → 46.422,50
	14.960.611,96	14.052.649,55
D Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.613.778,00	1.462.853,00
II. Sonstige Rückstellungen	447.174,87	468.955,56
	2.060.952,87	1.931.808,56
E Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	3.053.161,46	2.688.276,58
2. Versicherungsvermittlern	129.751,90 → 3.182.913,36	161.752,98 → 2.850.029,56
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	737.309,05	1.263.530,10
III. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	1.545.262,50	1.310.107,92
1. aus Steuern	405.845,69	405.845,69
2. im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
3. gegenüber verbundenen Unternehmen	409.934,26	409.934,26
	5.465.484,91	5.423.667,58
F Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	240,00
Summe der Passiva	30.034.679,29	28.188.849,97

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C II der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung in Höhe von Euro 364.935 unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar, Dipl.-Mathematiker Dr. Hofmeier

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a. Gebuchte Bruttobeiträge	31.377.609,37	26.883.676,43
b. Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	15.661.052,96	13.922.543,17
	→ 15.718.556,41	→ 12.961.133,26
c. Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-852.309,68	-24.100,53
d. Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00
	→ -852.309,68	→ -24.100,53
	14.864.246,73	12.937.032,73
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	12.050,00	11.715,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	39.153,64	28.769,09
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a. Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	15.537.066,86	11.637.578,50
bb) Anteil der Rückversicherer	7.299.186,92	5.586.409,47
	→ 8.237.879,94	→ 6.051.169,03
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-732.474,75	1.518.198,08
bb) Anteil der Rückversicherer	-740.478,48	834.872,02
	→ 8.003,73	→ 683.326,06
	8.245.883,67	6.734.495,09
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,00	0,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.997.332,50	10.566.460,39
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	6.035.575,75	5.132.508,16
	5.961.756,75	5.433.952,23
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	270.040,96	262.913,14
8. Zwischensumme	437.768,99	546.156,36
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-47.649,00	-434.670,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	390.119,99	111.486,36

	Geschäftsjahr EUR		Vorjahr EUR	
Übertrag		390.119,99		111.486,36
II. nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen		122.969,43		96.989,52
b. Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.392,32		50.392,32	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	295.410,32		295.825,94	
		→ 345.802,64	→ 346.218,26	
c. Erträge aus Zuschreibungen		16.200,87		28.710,42
d. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		101.089,27		57.913,00
		→ 586.062,21	→ 529.831,20	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	197.024,06		196.814,11	
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen	37.192,60		38.891,30	
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.688,98		19.309,26	
		→ 239.905,64	→ 255.014,67	
		346.156,57	274.816,53	
3. Technischer Zinsertrag		12.050,00		11.715,00
		334.106,57		263.101,53
4. Sonstige Erträge		880.180,41		836.624,40
5. Sonstige Aufwendungen		742.792,15		730.533,72
		137.388,26		106.090,68
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		861.614,82		480.678,57
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
8. Sonstige Steuern		8.469,55		7.890,28
9. Jahresüberschuss		853.145,27		472.788,29
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		853.145,27		472.788,29
11. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Allgemeine Angaben

Die GVO Versicherung, mit Sitz in 26122 Oldenburg, ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer 63 im Handelsregister, Abteilung B, eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechtsgrundlagen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde wie im Vorjahr das strenge Niederstwertprinzip angewendet. Im Sicherungsvermögen (§ 125 VAG) wird wie im Vorjahr eine Überdeckung von 2.854 Tsd. Euro (Vorjahr: Überdeckung von 3.396 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten sind zu den Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen, unter Beachtung des Wiederholungsgebots aktiviert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen aktiviert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind mit Nominalwerten abzüglich Einzel- sowie Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Abrechnungsforderungen gegenüber dem Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden nach den Rückversicherungsverträgen ermittelt und mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Entwicklung der Aktiva A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Verlust aus dem Abgang	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	538.449,00	20.344,29	0,00	0,00	165.040,29	0,00	393.753,00
II. geleistete Anzahlungen	90.968,72	192.629,97	0,00	0,00	0,00	0,00	283.598,69
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	328.066,89	0,00	0,00	0,00	11.197,00	0,00	316.869,89
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.809.582,98	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	4.807.582,98
2. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
3. Summe B II.	4.809.583,98	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	4.807.583,98
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.097.641,55	1.337.969,50	1.009.152,52	16.200,87	22.045,60	0,00	1.420.613,80
2. Inhaberschuldverschreibungen und ande- re festverzinsliche Wertpapiere	1.595.020,00	977.350,00	0,00	0,00	1.950,00	0,00	2.570.420,00
3. Sonstige Ausleihungen							
Namenschuldverschreibungen	2.250.000,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.750.000,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.223.677,70	2.000.000,00	1.011.994,11	0,00	0,00	0,00	9.211.683,59
4. Summe B III.	13.166.339,25	4.315.319,50	2.521.146,63	16.200,87	23.995,60	0,00	14.952.717,39
Insgesamt	18.933.407,84	4.528.293,76	2.521.146,63	16.200,87	202.232,89	0,00	20.754.522,95

Die Marktwerte der Kapitalanlagen sowie die stillen Reserven und Lasten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bei den Grundstücken erfolgte die Bewertung zum Zeitwert nach der allgemein anerkannten Methode des in der Versicherungswirtschaft verbreiteten vereinfachten Ertragswertverfahrens aus dem Jahr 2013. Bei den Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren richtet sich die Bewertung nach den Kurswerten oder den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden die Anschaffungs-

kosten oder das anteilige Eigenkapital zugrunde gelegt. Die Zeitwertermittlung der sonstigen Ausleihungen erfolgt auf Basis einer Zinsstrukturkurve. Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Marktwertangaben der Kapitalanlagen

	Buchwerte EUR	Marktwerte EUR	stille Reserven EUR	stille Lasten EUR
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	316.896,89	910.000,00	593.130,11	0,00
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.807.582,98	7.082.142,58	2.274.559,60	0,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00	0,00	0,00
3. Summe B II.	4.807.583,98	7.082.143,58	2.274.559,60	0,00
B III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.420.613,80	1.629.739,08	209.125,28	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.570.420,00	2.611.246,00	40.826,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
Namenschuldverschreibungen	1.750.000,00	1.853.204,59	103.204,59	0,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.211.683,59	9.524.396,35	312.712,76	0,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Summe B III.	14.952.717,39	15.618.586,02	665.868,63	0,00
insgesamt	20.077.171,26	23.610.729,60	3.533.558,34	0,00

Latente Steuern werden nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Ertragsteuersatz von aktuell 30,18 % zugrunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gem. § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB sind Verlustvorträge bei der Berechnung aktiver latenter Steuern zu berücksichtigen, sofern sie innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem erwarteten steuerlichen Einkommen verrechnet werden können. Für die Ermittlung von latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge beträgt der Steuersatz 15,83% und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge 14,35%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht. Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und Anteilen

an verbundenen Unternehmen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Pensionsrückstellungen sowie auf steuerliche Verlustvorträge verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Passiva

Der im Jahr 2002 mit 430 Tsd. Euro eingerichtete **Gründungsstock** ist mit dem Nennwert angesetzt. Er ist nicht in Anteile zerlegt und ist unverbrieft, eine Kündigung ist nicht möglich. Die Verzinsung erfolgt mit 4 % p.a.. Die Tilgung darf nur aus den Jahreseinnahmen und nur insoweit erfolgen, wie die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG seit Erhalt des nachträglichen Gründungsstock angewachsen ist. Soweit eine Tilgung hiernach nicht zulässig ist, ist der Rückzah-

lungsanspruch mit dem gesetzlichen Zinssatz zu verzinsen. Die planmäßige Verzinsung für 2017 beträgt 12 Tsd. Euro. Die Überlassung des Gründungsstocks erfolgt bis zum 1. Januar 2018. Mit dem Ablauf des Geschäftsjahres 2013 wird der Gründungsstock mit einem jährlichen Betrag i.H.v. 86 Tsd. Euro getilgt und beträgt zum 31.12.2017 Tsd Euro 86.

Das **Genussrechtskapital** ist mit dem Nennwert angesetzt. Es ist unverbrieft und in Teilbeträgen von je 1.000,00 Euro ausgegeben. Eine Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte treten gegenüber allen anderen Ansprüchen an die GVO im Rang zurück.

Das Genussrechtskapital beträgt (656 Tsd. Euro), und hat eine Laufzeit bis zum 01. Januar 2018. Der Zinssatz ab dem 1. Januar 2013 berechnet sich aus dem durchschnittlichen Euro-Swap-Satz für 5 Jahre des Monats Dezember 2012 zzgl. eines Risikoaufschlages von 3,25 % bis 4,25 %, der abhängig ist von dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu der geforderten Solvabilität. Die planmäßige Verzinsung für 2017 erfolgte mit 4,15 % und beträgt 27 Tsd. Euro.

Brutto-Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug der äußeren Kosten ermittelt. Da wir im Jahresabschluss einen Porte-Feuille-Austritt berechnet haben, ergibt sich kein Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen berücksichtigt und hinzugesetzt worden. Die Berechnung erfolgt für alle Sparten auf Basis der durchschnittlichen Ist-Werte für Spätschäden der zurückliegenden Jahre. Die noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BMF-Erlass vom 2.2.1973 in steuerlich zulässiger Höhe berücksichtigt. Ansprüche aus Regressen und Provenues werden abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit zweifelsfrei bestimmbar ist. Die Renten-Deckungsrückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach

versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wurden den Rückversicherungsverträgen entsprechend berechnet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die **Stornorückstellung** wurde nach einem festgelegten Schätzverfahren errechnet. Die Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft im Verein **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde gemäß Satzung des Vereins ermittelt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen. Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wurde die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude i.H.v 40 Tsd. Euro beibehalten.

Die Bewertung **der Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen** wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Hierbei wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der in die Berechnung einfließende Zinssatz beträgt 3,68 %. Als Rententrend wurde 2% und als Fluktuation 0% zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 182.736 Euro (Unterschiedsbetrag zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatzes und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatzes)

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf und ist mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 RechVersV für 2017

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Kraftfahrzeug-
	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	31.377.609,37	26.883.676,43	0,00
b) verdiente Bruttobeiträge	30.525.299,69	26.859.575,90	0,00
c) verdiente Nettobeiträge	14.864.246,73	12.937.032,73	0,00
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	14.804.592,11	13.155.776,58	78.563,13
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.997.332,50	10.566.460,39	0,00
f) Rückversicherungssaldo	3.066.768,77	2.368.753,52	-144.359,19
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	390.119,99	110.841,36	77.846,06
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	24.405.257,24	24.237.773,31	1.925.818,00
ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.801.120,67	15.533.595,42	1.925.531,00
hb) davon Schwankungsrückstellung	3.758.706,00	3.711.057,00	0,00
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	301.108	247.755	0

	Feuer- und Sachversicherung		
	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR
a) gebuchte Bruttobeiträge	16.061.437,80	15.655.588,55	3.458.931,48
b) verdiente Bruttobeiträge	15.940.904,16	15.674.360,00	3.480.614,03
c) verdiente Nettobeiträge	7.531.118,71	7.395.243,25	968.181,48
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	8.488.817,68	7.350.422,76	1.377.099,22
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.746.524,24	4.968.601,06	715.706,51
f) Rückversicherungssaldo	2.143.096,11	2.072.637,93	808.410,75
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	491.770,98	564.853,80	539.781,88
h) versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	10.284.533,60	10.772.815,84	2.540.503,40
ha) davon Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.566.667,60	4.996.179,48	1.473.873,15
hb) davon Schwankungsrückstellung	2.420.517,00	2.599.821,00	496.967,00
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	106.838	106.098	7.265

Haftpflichtversicherung	Allgemeine Unfallversicherung		Allgemeine Haftpflichtversicherung		Rechtsschutzversicherung	
2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR
0,00	4.131.205,80	3.007.071,85	8.847.608,54	6.983.253,31	2.337.357,23	1.237.762,72
0,00	3.909.306,70	2.941.743,54	8.633.227,01	6.964.850,48	2.041.861,82	1.278.621,88
0,00	1.478.728,53	1.041.937,26	4.687.607,56	3.768.978,53	1.166.791,93	730.873,69
-13.944,43	1.076.562,95	1.584.975,68	3.196.047,08	3.394.282,17	1.964.601,27	840.604,51
0,00	1.707.046,46	1.203.290,91	4.508.922,35	3.919.704,35	1.034.839,45	474.864,07
27.972,45	556.089,58	-38.360,24	758.029,74	411.009,51	-246.087,47	-104.675,36
-2.958,02	521.877,72	194.415,85	-258.061,94	-438.270,74	-443.312,83	-207.594,41
2.010.436,00	3.525.949,56	3.158.474,26	5.691.087,11	5.901.553,44	2.977.868,97	2.394.493,77
2.010.149,00	2.743.892,10	2.651.200,90	3.527.405,05	4.391.582,91	2.047.624,92	1.484.483,13
0,00	53.530,00	645,00	796.142,00	356.812,00	488.517,00	753.779,00
0	27.672	19.936	146.261	113.119	20.437	8.601

davon Feuer	davon verbundene Hausratversicherung		davon verbundene Wohngebäudeversicherung		davon sonstige Sachversicherung	
2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2016 EUR
3.442.703,03	6.061.743,28	5.662.390,34	4.872.870,21	4.900.945,16	1.667.892,83	1.649.550,02
3.454.542,30	5.904.794,40	5.672.849,46	4.884.490,61	4.903.481,28	1.671.005,12	1.643.486,96
965.811,25	3.404.950,63	3.275.435,51	2.301.626,63	2.322.462,86	856.359,97	831.533,63
1.178.832,85	2.996.098,68	3.289.675,61	2.783.784,16	2.358.888,13	1.331.844,62	523.026,17
753.464,12	2.348.032,56	2.389.748,85	1.041.247,36	1.122.528,40	641.537,81	702.859,69
973.843,48	531.213,57	-64.145,64	899.423,62	859.905,35	-95.951,83	303.034,74
437.545,27	-70.671,13	19.314,30	105.553,47	176.698,32	-81.893,24	-68.704,09
2.711.281,66	2.364.209,27	2.415.139,77	4.214.224,18	4.705.968,85	1.165.596,75	940.425,56
1.578.212,86	1.204.511,73	1.412.391,11	1.163.290,90	1.631.318,17	724.991,82	374.257,34
541.723,00	0,00	0,00	1.798.031,00	1.810.128,00	125.519,00	247.970,00
7.475	63.194	62.541	16.407	16.658	19.972	19.424

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei um im Geschäftsbetrieb eingesetzte erworbene EDV-Programme.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

FIRMA UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Anteil am Kapital %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
GVO Vertriebsgesellschaft mbH, Oldenburg	51.483,71	- 1.413,78	100,00
Mutual Capital GmbH, Oldenburg	42.265,81	2.679,34	100,00
GIMMO EINS GmbH & Co. KG, Oldenburg	5.370.850,54	123.410,14	100,00
Weser-Ems Computer Management Entwicklung GmbH, Lastrup	119.600,86	7.508,53	52,10

Passiva

			EUR
A. Eigenkapital			
I. Gründungsstock			86.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	5.952.484,28		
Einstellung in die Verlustrücklage	853.145,27		
		→	6.805.629,55
Stand am Ende des Geschäftsjahres			6.891.629,55
B. Genussrechtskapital			
			656.000,00

C. IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse wird die **Rückstellung für drohende Verluste** in der Sparte Verbundene Wohngebäude beibehalten.

D. II. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden. Sie decken vornehmlich die noch ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten, sowie Verpflichtungen für Tantiemen und Bonifikationen ab.

Gewinn- und Verlustrechnung**I. 2. und II. 3. Technischer Zinsertrag**

Die hier ausgewiesenen 12 Tsd. Euro wurden mit 3,5 % des durchschnittlichen Jahresbestandes der Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

I. 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen sind im Wesentlichen Mahngebühren enthalten.

Sonstige Erläuterungen**I. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	8.103.406,92	6.003.947,47
2. Löhne und Gehälter	4.070.875,60	3.633.986,78
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	718.648,09	617.960,97
4. Aufwendungen für Altersversorgung	122.025,29	8.409,85
5. Aufwendungen insgesamt	13.014.955,90	10.264.305,07

I. 6. a) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto

Der Gesamtbetrag der Bruttoaufwendungen ist mit Euro 8.425.848,31 (Vorjahr: 6.666.805,79 Euro) den Abschluss- und mit Euro 3.571.484,19 (Vorjahr: 3.899.654,60 Euro) den Verwaltungsaufwendungen zuzuordnen.

II. 4. Sonstige Erträge

Hier sind hauptsächlich Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft, aus erbrachten Dienstleistungen sowie die Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Vermittlungsgeschäft, Dienstleistungen von anderen Unternehmen, sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten ausgewiesen. Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 45 Tsd. Euro und für Steuerberatungsleistungen 10 Tsd. Euro.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 592.062,22 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Reisekosten und Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen auf Euro 44.381,35. An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 94.435,84 Euro Versorgungsbezüge gezahlt; die Rückstellung betrug am 31.12.2017 Euro 783.107,00

II. Personalangaben

Im Jahresdurchschnitt 2017 waren als Angestellte tätig (einschließlich Teilzeitbeschäftigte, ohne Auszubildende): 16 Mitarbeiter und 43 Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, 25 Mitarbeiter im Außendienst. Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 92 (Vorjahr: 81) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

III. Wesentliche Verträge

Im Jahr 2009 wurde mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, in dem alle Geschäftsbeziehungen mit dem Gothaer Konzern eingeschlossen worden sind. Dies sind die Bereiche Gründungsstock, Genussrechtskapital, Vermittlung von Versicherungen und Rückversicherung. Alle hier aufgeführten Bereiche haben ein einheitliches Ablaufdatum zum 01.01.2018.

Mit Datum vom 17. Dezember 2003 wurde mit der A&O Vertriebs-AG, Oldenburg, (jetzt: Gothaer Vertriebsservice AG) ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Provisionsabrechnung durch die GVO zum Gegenstand hat.

Im Jahr 2012 hat die GVO als Dienstleister mit dem Notarversicherungsverein auf Gegenseitigkeit einen Funktionsausgliederungsvertrag geschlossen, der die Funktionsbereiche Rechnungswesen/Rechnungslegung und Revision betrifft.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

V. Sonstige Angaben

Mitgliedervertretung

Abeln, Paul, 49661 Cloppenburg
 Arndt, Andreas, 25569 Kremperheide
 Behrens, Hermann-Georg, 27793 Wildeshausen
 Böger, Rainer, 26935 Stadland
 Bredemeier, Karsten, 27711 Osterholz-Scharmbeck
 Damm, Gerhard, 26632 Ihlow
 Frerichs, Enno, 26345 Bockhorn
 Gerdes, Jochen, 26188 Edewecht
 Gerdes, Thomas, 26135 Oldenburg
 Gerdorf, Hermann, 32479 Hille
 Grotelüschen, Heiner, 26167 Großenkneten
 Herding, Georg, 26169 Friesoythe
 Immken, Willi-Werner, 26169 Gehlenberg
 Inselmann, Peter, 29646 Bispingen
 Janßen, Klaus, 26607 Aurich
 Janßen, Klaus, 26197 Großenkneten
 Kalvelage, Hermann, 49685 Halen
 Kleimann, Karl-Heinz, 26203 Wardenburg
 Klugmann, Christian, 49688 Lastrup
 Lamping, Antonius, 49696 Molbergen
 Martin, Wolfgang, 25371 Seestermühle
 Moorbrink, Josef, 26169 Friesoythe
 Muhle, Bernd, 49424 Goldenstedt
 Preut, Elmar, 26169 Friesoythe
 Reitz, Günther, 28870 Ottersberg
 Robben, Heinrich, 49699 Lindern
 Roter, Johannes, 26169 Friesoythe
 Röske, Winfried, 26188 Edewecht
 Schildmann, Christoph, 26188 Edewecht
 Schwarting, Torsten, 27801 Dötlingen
 Segelhorst, Axel, 26931 Elsfleth
 Steinfeld, Jürgen, 26689 Apen
 Stöcker, Olaf, 26919 Brake-Golzwarden
 Sündermann, Hermann, 28355 Bremen
 Unverferth, Dieter, 32609 Hüllhorst
 Wiegmann, Gerhard, 49692 Cappeln

Aufsichtsrat

Godehard Vogt,
Rechtsanwalt und Notar,
26122 Oldenburg,
Vorsitzender

Georg Glup,
Landwirt/Agraringenieur,
26169 Thüle,
Stellvertretender Vorsitzender

Heidrun Klockgether,
Dipl. Ingenieurin,
26180 Rastede

Uwe Meyer,
Gartenbaumeister,
26655 Westerstede (Lindern),

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer,
Dr. rer. nat.,
Prof. i. R.,
26122 Oldenburg

Gerd Sosath,
Landwirtschaftsmeister,
27809 Lemwerder

Vorstand

Gernold Lengert, 26603 Aurich
Andreas Szwalkiewicz, 26931 Elsfleth
Martin Zimmer, 26122 Oldenburg

Oldenburg (Oldb.), den 23. April 2018

Der Vorstand

Lengert

Szwalkiewicz

Zimmer

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG, Oldenburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar.

1. Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen
2. Versicherungstechnische Rückstellungen
3. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

1 Bestand und Bewertung der Kapitalanlagen

Im Jahresabschluss der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von TEuro 20.077 (Vorjahr: TEuro 18.304) unter der Position B. in der Bilanz ausgewiesen. Das entspricht 66,8 % am gesamten Vermögen. Die Kapitalanlagen sind somit bereits der Höhe nach ein betragsmäßig bedeutsamer Posten für den Jahresabschluss des Versicherungsvereins.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns von der Vollständigkeit der bilanzierten Kapitalanlagen überzeugt. Hierzu haben wir Bestätigungen der korrespondierenden Banken über die bestehenden Anlagen angefordert und diese ausgewertet. Die Durchführung der Bankbestätigungen erfolgte nach den Vorgaben über die Durchführung von Bestätigungsaktionen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302). Des Weiteren haben wir uns von der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Kapitalanlagen überzeugt. Konnte die Werthaltigkeit nicht alleine unter Hinzunahme der Bankbestätigungen ermittelt werden, so haben wir uns anhand von anderen geeigneten Unterlagen hierzu ein Urteil bilden können. Nach Abschluss unserer Prüfung stellen wir fest, dass sofern bei den Kapitalanlagen Abwertungsbedarf besteht, dies im Jahresabschluss berücksichtigt wurde.

Die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Kapitalanlagen hat der Versicherungsverein in seinem Anhang vorgenommen.

2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz Versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEuro 14.961 (Vorjahr: TEuro 14.053) aus. Dies entspricht 49,8 % Bilanzsumme. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Rückstellung für Beitragsüberträge TEuro 5.799
- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle TEuro 5.356
- Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen TEuro 3.759
- Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen TEuro 46

Die versicherungstechnischen Rückstellungen bilden insgesamt einen der Höhe und der Art nach bedeutenden Posten des Jahresabschlusses des Versicherungsvereins.

Die Rückstellung für Beitragsüberträge dient dem Zweck der periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Der Posten weist Erträge aus, die im Geschäftsjahr vereinnahmt wurden, jedoch Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Ermittlung der Beitragsüberträge erfolgt nach der 360tel-Methode unter Abzug von anteiligen Vertriebskosten.

Im Rahmen unserer Systemprüfung haben wir festgestellt, dass im Geschäftsjahr keine Methodenänderung gegenüber dem Vorjahr erfolgt ist. Anhand von Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der Wertermittlung der ausgewiesenen Rückstellung überzeugt.

Die Schadenrückstellungen dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft. Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt. Wir haben darüber hinaus die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen geprüft. Einzelfallprüfungen haben wir stichprobenweise unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen ohne Beanstandung durchgeführt.

Die Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich des jährlichen Schadenbedarfs und ist gemäß § 341h Abs. 1 HGB von allen Versicherungsunternehmen zu bilden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns insbesondere davon überzeugt, dass die Voraussetzungen aus § 29 RechVersV bzw. denen aus der Anlage zu § 29 im Abschnitt 10 „Schlussbemerkungen“ der RechVersV für die Bildung einer Schwankungsrückstellung zutreffend vorliegen. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Schwankungsrückstellung in Anwendung der mathematischen Berechnungsmethode, die sich aus der Anlage zu § 29 der RechVersV ergibt, anhand von eigenen Berechnungen überprüft. Nach unseren bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen wurden die Vorgaben aus der RechVersV vom Versicherungsverein richtig umgesetzt.

Die Sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen sind für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i. S. d. § 249 Abs. 1 1. Alternative HGB, für eventuell anfallende Beitragsstornos sowie für die Verkehrpferhilfe gebildet. Die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betrifft ausschließlich die Sparte Verbundene Wohngebäude. Die Ermittlung erfolgt auf der versicherungstechnischen Netto-Rechnung. Wir haben uns

im Rahmen unserer Prüfung von der richtigen Anwendung überzeugt. Die Rückstellung für eventuell anfallende Beitragsstorno ist anhand von Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet worden. Wir halten diese Vorgehensweise für angemessen. Die Rückstellung für Verkehrpferhilfe besteht für den satzungsmäßigen Anteil des Vereins an den beim Verein Verkehrpferhilfe e.V. insgesamt angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Unsere Prüfung hat sich, auch aufgrund des Einflusses dieser Rückstellung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins, auf die richtige Anwendung unter Hinzunahme der Satzung beschränkt.

3 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Im Jahresabschluss der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG werden Nichtversicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von TEuro 2.061 (Vorjahr: TEuro 1.932) ausgewiesen. Das entspricht 6,9 % der Bilanzsumme. Dabei entfallen auf die Pensionsrückstellungen TEuro 1.614 und auf die sonstigen Rückstellungen TEuro 447.

Die Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus dem Barwert der Verpflichtungen, aus sogenannten Direktzusagen des Arbeitgebers an einen aktiven Mitarbeiter sowie 4 ehemalige Arbeitnehmer. Ein zur Verrechnung zur Verfügung stehendes Planvermögen besteht nicht.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das eingeholte versicherungsmathematische Gutachten und die Angemessenheit der Bewertungsparameter gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben wir uns dabei auf die angenommenen Bewertungsparameter konzentriert, bei denen wir keine Einwände hatten. Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass das versicherungsmathematische Gutachten von einem anerkannten Gutachter angefertigt wurde und uns diesbezüglich keine negativen Ereignisse über die in der Vergangenheit angefertigten Gutachten bzw. über den Gutachter direkt bekannt sind.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die jährlich anfallenden Personalrückstellungen, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen, Rückstellung für Archivierungskosten sowie Rückstellung für die Jahresabschlusskosten. Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung davon überzeugt, dass die sonstigen Rückstellungen vollständig und in angemessener Höhe gebildet wurden. Zu unseren Prüfungshandlungen gehörte ebenso die Auswertung der angeforderten Rechtsanwaltsbestätigungen, die wir im Sinne des Prüfungsstandards über die Durchführung von Bestätigungen Dritter des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 302) durchgeführt haben. Darüber hinaus haben wir die einschlägigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf eventuelle rückstellungsrelevante Sachverhalte geprüft.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür

verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten

Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten

Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere Rechtliche Anforderungen (übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO)

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 22. Mai 2017 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer der GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Richard Kuchem, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 23. April 2018

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Richard Kuchem

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres laufend überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig schriftlich und in fünf Sitzungen mündlich informiert. Darüber hinaus erörterte der Vorsitzende des Aufsichtsrates monatlich mit dem Vorstand die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden jeweils die Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der Gesellschaft sowie die Ergebnisse der Kapitalanlagen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Jahresabschluss sowie alle Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, eingehend erörtert. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Risikosituation des Unternehmens sowie über die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte.

In einem weiteren Themenschwerpunkt hat der Aufsichtsrat insbesondere die Weiterentwicklung der Vertriebsstrategie, die Entwicklung der einzelnen Vertriebswege sowie die Produktstrategie, das Produktangebot und die strategischen Projekte der GVO behandelt.

Im Rahmen der Umsetzung des Aufsichtsregimes Solvency II wurden die Anforderungen durch die Funktionstrennung der Vorstandsressorts und Fragen zur Ausgestaltung des Proportionalitätsprinzips behandelt. Wie in den Vorjahren hat der Vorstand in der letzten Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2017 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsbericht wurde jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Bilanzaufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss 2017 beraten wurde, fand in Anwesenheit des mit der Jahresabschlussprüfung beauftragten Wirtschaftsprüfers statt, der über das Prüfungsergebnis berichtet hat und zu Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates Stellung nahm.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss 2017 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Oldenburg (Oldb.), den 14. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Godehard Vogt

Vorsitzender

SPARTENBERICHTE

Landwirtschaft

Die GVO ist ein mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) mit langer Tradition. Die im Jahr 1870 von Landwirten und Mühlenbetreibern für das Herzogtum Oldenburg gegründete GVO hat eine enge Bindung zur Region Weser-Ems, zu Niedersachsen und zu den nördlichen Bundesländern. Die Land- und Forstwirtschaft ist nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich auf Wachstumskurs. Die Sparte „Landwirtschaft“ stützt die übrigen Sparten. So sind vor allem kleinere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe wirtschaftlich stark mit diesem Sektor verbunden. Die GVO ist stolz auf ihren historisch gewachsenen, aber auch modern ausgerichteten Bezug zur Landwirtschaft. Als eines von wenigen Versicherungsunternehmen, die die Sparte Landwirtschaft aktiv betreiben, kann die GVO durch ihr hohes Beratungsniveau und viele innovative Ideen ihre Position als kompetenter Versicherungspartner in diesem Segment weiter stärken und ausbauen. Eine in den letzten Geschäftsjahren der GVO stetig wachsende Zahl von freien Vermittlern, die die landwirtschaftliche Klientel betreuen, zeigt, dass hier immer mehr Kunden auf die GVO aufmerksam werden.

Zunehmend bestimmen heute Informations- und Kommunikationstechniken den Einsatz auf Feldern und Höfen. Schlagworte, wie Präzisionslandwirtschaft, computergesteuerte Produktionsprozesse, integrierte Nahrungsmittelketten und Melkroboter stehen für die moderne Landwirtschaft von heute. Dem rasanten Strukturwandel muss der Landwirt begegnen, indem er diese Trends schnell erkennt und sie sinnvoll für seine Betriebsabläufe umsetzt. Hieraus resultiert bei den meisten Höfen ein gesteigerter Beratungsbedarf. Genau hier setzt die GVO mit ihrem Know-how im Innen- und Außendienst an und hat für diesen wichtigen Wirtschafts- und Geschäftszweig spezielle Deckungs- und Sicherheitskonzepte entwickelt.



v. l. Kristin Eilers, Jan-Hendrik Böning, Heiko Onken, Ramona Fraas

Die GVO hilft ihren Mitgliedern jedoch nicht nur bei der systematischen Analyse der Risiken und der Bereitstellung des individuellen Versicherungsschutzes, sondern wir beraten den Kunden rundum. Neben der Sach-, Tier-, Vermögens- und personenbezogenen Vorsorge bieten wir Unterstützung mit Fachwissen in Sachen Betriebswirtschaft, sowie in allgemeinen Fragen zur Unternehmensführung

Gewerbe

Die herausragende Bedeutung des Mittelstandes für Deutschland ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. Neben drei Vierteln der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wird auch eine Mehrheit der Ausbildungsplätze durch den Mittelstand bereitgestellt, der sich durch hohes Engagement und eine starke Innovationskraft kennzeichnet. Viele mittelständische Unternehmen beschreiten bereits einen Pfad nachhaltiger Entwicklung, ohne dies zu thematisieren. Gerade Familienunternehmen agieren in ökonomischer Hinsicht häufig schon deshalb nachhaltiger als managementgeführte Großunternehmen, weil die Ressourcenplanung von Mittelständlern in vielen Fällen die Perspektive der nachfolgenden Generation mit im Blick hat.

Bedingt durch diese Entwicklung und dem damit verbundenen Wirtschaftswachstum gestaltet sich die Ertragslage für viele dieser klein- und mittelständischen Unternehmen im Jahr 2017 positiv. Niedrige Zinsen und die Steigerung der Auftragsvolumina führen dazu, dass viele Betriebe notwendige Investitionen tätigen können und somit auch Arbeitsplätze geschaffen werden. Aus diesem Grund ist es für jeden Betrieb unerlässlich, sowohl vorhandene Sachwerte abzusichern, als auch denen durch Dritte drohende Risiken (Haftpflichtansprüche) entgegenzutreten, um diese Bereiche des Unternehmensrisikos zu minimieren. Für die GVO stellt daher insbesondere der Bereich des kleinen und mittelständischen Handels und Gewerbes ein attraktives Geschäftsfeld dar. Mit der kompletten Überarbeitung der Produkte in 2017 konnten wir neue Vertriebsfelder akquirieren. Die Flexibilität und Leistungsbereitschaft der GVO zur Herstellung von individuellen Versicherungslösungen führt auch in diesem Segment zu einem marktüberdurchschnittlichen Zuwachs aus dem Vertriebsweg der „freien Vermittler“ (Makler und Mehrfachagenten).



v. l. Kristin Eilers, Gernold Lengert jun., Jan-Hendrik Böning, Leonita Bashota

40

Privat

Das Privatkundengeschäft stellt für die GVO weiterhin eine tragende Säule in der geschäftspolitischen Ausrichtung dar. Die mittlerweile nachhaltig am Markt etablierte Produktpalette mit unseren VIT und TOP-VIT Produkten wird stetig weiterentwickelt und mindestens zweimal im Jahr mit der Innovationsklausel „upgedatet“. Von diesen Verbesserungen, die wir gemeinsam mit unseren Vermittlern aus allen Vertriebswegen erarbeiten, profitieren automatisch alle Mitglieder der GVO, also auch die Bestandskunden. Vielfache Auszeichnungen mit Bestnoten in Vergleichstesten (z. B. Stiftung Warentest, Handelsblatt, Ökotest etc.) bestätigen uns in unserer täglichen Arbeit. Begleitet werden die Maßnahmen durch Investitionen in die Verbesserung der Servicequalität, sowie der fachlichen Kompetenz des Innen- und Außendienstes. Durch eine Vielzahl von Prozessoptimierungen kann die Dunkelverarbeitungsquote im Neu- und Änderungsgeschäft erneut gesteigert werden.

Wie in den vergangenen Geschäftsjahren gibt uns der marktüberdurchschnittliche Zuspruch von „freien Vermittlern (Maklern und Mehrfachagenten) recht, dass wir uns mit unseren Produkten, Servicegedanken, Flexibilität, Leistungsbereitschaft und kurzen Wegen von den Mitbewerbern abheben. Die Zusammenarbeit mit und Teilnahme an ausgesuchten Vermittlervergleichsportalen und der damit verbundene Zuwachs an neuen freien Vermittlern und Kooperationspartnern bietet neue Wachstumspotenziale für die GVO.



v. l. Michael Gauder, Tanja Heitmann

VERSICHERUNGSZWEIGE

1 Wohngebäudeversicherung

Die gebuchten Beiträge wurden in 2017 nicht gesteigert. Aufgrund der drei Sturmereignisse Xavier, Herwart und Sebastian ergab sich ein erhöhtes Schadenaufkommen. Hierdurch ist die Gesamtschadenquote brutto von 48,1 auf 57,0 gestiegen. Der VGV-Anteil konnte nochmals gesenkt werden auf nunmehr 15,6 %. Der Anteil lag im Vorjahr bei 17,9 %.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	4.903.000,-	4.884.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	2.359.000,-	2.784.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.123.000,-	1.041.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	1.293.000,-	933.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	48,11 %	56,99 %
Schadenquote f.e.R.	52,85 %	73,55 %

2 Hausratversicherung

Die gebuchten Beiträge konnten im Geschäftsjahr um 4,1 % gesteigert werden.

Die Schadenquote konnte nahezu gehalten werden. Durch die niedrigeren Aufwendungen für die Versicherungsfälle konnte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 395 Tsd. € brutto erzielt werden.

Aufgrund der zahlreichen Auszeichnungen und Produktinnovationen erwarten wir in den Folgejahren auch weiterhin großen Zuspruch und eine höhere Wachstumsrate in dieser Sparte.

Das Branchenthema des Anstiegs von Einbruchdiebstahl- und Diebstahlschäden schlägt sich auch in diesem Jahr in der Schadenquote nieder. Diese beträgt 59,5 % und liegt damit wieder auf Vorjahresniveau. Aufgrund dieser Entwicklung hat die GVO die Hausratsparte weiterhin laufend unter Beobachtung.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	5.673.000,-	5.905.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3.290.000,-	2.996.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.390.000,-	2.348.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	-162.000,-	395.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	57,99 %	50,74 %
Schadenquote f.e.R.	54,58 %	59,48 %

3 Feuerversicherung

Die Bestandsmaßnahmen der letzten zwei Jahre haben sich positiv ausgewirkt.

Im Bereich Feuer konnte die äußerst erfolgreiche Bestands- und Annahmepolitik fortgesetzt werden.

Hieraus resultiert ein Ausbau des Bestandes. Dadurch konnten die verdienten Beiträge Brutto stabilisiert werden. Dies führt dazu, dass wir ein ausgezeichnetes versicherungstechnisches Ergebnis von 1,07 Mio. € ausweisen können. Die Gesamtschadenquote hat sich von 34,1 % auf 39,6 % erhöht.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	3.455.000,-	3.481.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.179.000,-	1.377.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	753.000,-	716.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	1.222.000,-	1.086.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	34,12 %	39,56 %
Schadenquote f.e.R.	35,70 %	37,31 %

4 Sturmversicherung

Insbesondere im landwirtschaftlichen aber auch im klein- und mittelständischen gewerblichen Segment ist weiterhin ein gesteigerter Versicherungsbedarf festzustellen. Daher kann auch hier erneut wie im Vorjahr (8,2 %) ein Zuwachs von 7,1 % in den gebuchten Beiträgen erzielt werden.

Analog zur Hausratversicherung haben auch die drei Sturmereignisse Xavier, Herwart und Sebastian ihren Niederschlag gefunden. Dies hat zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle und demzufolge zu einer Erhöhung der Schadenquote im Geschäftsjahr geführt.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	752.000,-	805.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	90.000,-	721.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	197.000,-	204.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	466.000,-	-219.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	11,92 %	102,00 %
Schadenquote f.e.R.	15,37 %	98,27 %

5 Sonstige Sachversicherungen

Aufgrund ihrer geringen Bestandsgröße werden die drei Einzelsparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Glasversicherung in dieser Erläuterung unter der Rubrik sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

Aufgrund der gerade abgeschlossenen Bestandsumstellungen sind im Geschäftsjahr die Beitragssteigerungen noch ausgeblieben.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	895.000,-	868.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	434.000,-	510.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	505.000,-	438.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	-43.000,-	-80.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	48,59 %	59,05 %
Schadenquote f.e.R.	59,08 %	70,76 %

6 Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtsparte ist in diesem Jahr erneut eine der größten Wachstumssparten.

Der Zuwachs beträgt erneut 23,9 % (Vorjahr 33 %). Der anhaltende Zuspruch in den Haftpflichtsparten lässt auch in den Folgejahren einen weiteren Zuwachs erwarten. Auch hier gilt die ständige Beobachtung der Produkte, um bei erhöhtem Schadenaufkommen schnellstmöglich reagieren zu können. Sehr zufrieden sind wir auch mit der Schadenentwicklung. Die bilanzielle Schadenquote liegt in diesem Geschäftsjahr bei 37,0 %. In den Vorjahren 2016 und 2015 lag diese bei 48,7 % und 40,7 %.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	6.965.000,-	8.633.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3.394.000,-	3.196.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	3.920.000,-	4.509.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	342.000,-	939.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	48,73 %	37,02 %
Schadenquote f.e.R.	58,75 %	41,67 %

7 Unfallversicherung

Das Wachstum der Vorjahre 2014 und 2015 konnte nach einem leicht schwächeren Jahr 2016 im Geschäftsjahr 2017 wieder erreicht werden. Hier wurden die verdienten Beiträge um 32,9 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Das ist das 14. Jahr in Folge mit Wachstum bei der GVO.

Durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte im Unfallbereich rechnet die GVO auch in den Folgejahren mit weiterem Wachstum in dieser Sparte.

Bedingt durch eine moderate Schadenentwicklung in Verbindung mit einer soliden Annahmepolitik konnte die Schadenquote auf 27,5 % gesenkt werden.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	2.942.000,-	3.909.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.585.000,-	1.077.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.204.000,-	1.707.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	157.000,-	1.131.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	53,88 %	27,54 %
Schadenquote f.e.R.	42,64 %	18,69 %

8 Rechtsschutzversicherung

Aufgrund des erhöhten Schadenaufkommens von 133,7 % ist das versicherungstechnische Ergebnis mit einem Verlust von -155 Tsd. € (Vorjahr -36 Tsd. €) weiterhin negativ. Um dem entgegen zu steuern, sind auch für die nächsten Geschäftsjahre Sanierungsmaßnahmen geplant und eingeleitet worden.

GESAMT IN EUR	2016	2017
Verdiente Beiträge Brutto	1.279.000,-	2.041.000,-
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	841.000,-	1.965.000,-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	475.000,-	1.035.000,-
Versicherungstechnisches Ergebnis Brutto	-36.000,-	-955.000,-
Gesamtschadenquote Brutto	65,74 %	96,22 %
Schadenquote f.e.R.	51,74 %	109,81 %

AUSZEICHNUNGEN



SOZIALES ENGAGEMENT

Die GVO Versicherung beteiligte sich in 2017 erneut für soziale Projekte. Hauptsächlich setzt die GVO sich für Bildung, Förderung und Umweltschutz mit einer gezielt langfristigen Laufzeit ein.

Seehundstation Norddeich

In 2017 hat die GVO ihr Engagement für den Umweltschutz vergrößert und die Unterstützung der Seehundstation Norddeich erweitert. Die Seehundstation Nationalpark-Haus ist eine leistungsfähige anerkannte Betreuungsstation für Meeressäuger. Zwischen 80 und 150 verwaiste Seehunde und vereinzelt auch Kegelrobben werden jährlich aufgezogen und in die Nordsee zurückgebracht. Die Station ist zuständig für das gesamte Niedersächsische Wattenmeer, das als Nationalpark, Biosphärenreservat und Weltkulturerbe besonderen Schutz genießt.

Die GVO hat in den vergangenen Jahren stets drei Patenschaften in Form einer finanziellen Spende übernommen. In 2017 wurde das finanzielle Engagement auf 10 Patenschaften ausgeweitet. Darüber hinaus wirbt die GVO aktiv für die Unterstützung der Seehundstation Norddeich. Die Mitarbeiter der GVO werden aktiv eingebunden und nehmen persönlich an der Auswilderung der Seehunde teil. Der Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer ist beeindruckend und daher ist jede noch so kleine Spende gut angelegt. Der Schutz der Seehunde liegt hier im Fokus und darauf möchte die GVO Versicherung aufmerksam machen.

Ladies'Circle 28 – Charity, die Spaß macht

Seit einigen Jahren unterstützt die GVO Versicherung den Ladies'Circle in Oldenburg. Der Ladies Circle Oldenburg besteht seit 1995 mit rund 20 Frauen verschiedener Berufe und Konfessionen, die sich aktiv für soziale Projekte engagieren und sich zu diesem Zweck regelmäßig treffen.



Seehundstation Norddeich



Ladies'Circle 28

Der Ladies Circle unterstützt lokale Organisationen, wie beispielsweise den Verein für trauernde Kinder, das Frauenhaus Oldenburg, die Kinderarche Oldenburg und in den letzten Jahren regelmäßig das Projekt KiOLa des Hauses Regenbogen (KiOLa will mit einem Haus zum Kurzzeitwohnen Eltern helfen, den manchmal anstrengenden Alltag mit behinderten Kindern zu bewältigen). Die Spendengelder werden durch diverse Aktionen wie Cocktail- und Glühweinstände, Charity-Partys und den Charity-Abenden im Theater Laboratorium erwirtschaftet.

Aber nicht nur finanziell sind sie im Einsatz. Gerade der direkte Einsatz bei verschiedenen Aktivitäten, wie Organisation von Ausflügen mit den Kindern, Sammlung von Kleidung, Fahrrädern usw., liegt uns sehr am Herzen.

Die GVO Versicherung unterstützt den Ladies´Circle insbesondere bei der Charity Party. Gerade hier ist jede Spende wichtig, denn am diese Tag hat der Ladies Circle die Möglichkeit maximale öffentliche Aufmerksamkeit für ihre Projekte zu bekommen und so mehr Unterstützer für die so wichtigen Projekte zu gewinnen.

Die Unterstützung hat einen hohen Stellenwert bei der GVO, da gerade hier Spenden verschiedene soziale Einrichtungen erreichen und vielen Menschen geholfen werden kann.

GVO unterstützt Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Die GVO Versicherung hat erstmalig die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in 2017 unterstützt und aktiv damit geworben, dass man Pakete für die Kinder in der Direktion abgeben kann. Weiter haben die Mitarbeiter selber zahlreiche Pakete gespendet.

Die Organisation Kinderlachen Oldenburg, die sich für bedürftige Familien mit Kindern einsetzt, sucht stets Unterstützer. Ziel ist, dass jedes Kind sich zu Weihnachten über eine schöne Bescherung freuen kann. Gerade Kinder, die das ganze Jahr über immer wieder zu spüren bekommen, dass sie „anders“ sind, dass ihnen viele Wünsche nicht erfüllt werden können. Kinder, die vielleicht das Gefühl haben, in materieller Hinsicht nie mithalten zu können, benötigen unsere Unterstützung.

Die Pakete für die Kinder sollten am besten Spielzeug und etwas Weihnachtliches sowie ein paar Süßigkeiten beinhalten, aber den Wert pro Karton von 25 Euro nicht übersteigen. Es soll einfach eine kleine Freude überbracht werden. Die Geschenkkartons gehen an Kinder, die zwischen fünf und zwölf Jahre alt sind und in Oldenburg oder in der näheren Umgebung leben. Der Fokus liegt hier auf bedürftige Familien mit Kindern.

Das auch alles da ankommt, wo es ankommen soll, wird von der Organisation Kinderlachen Oldenburg sichergestellt. Diese arbeiten bei der Auswahl eng mit dem Kinderschutzbund Oldenburg und dem DRK zusammen. Der größte Teil wird direkt an diese Einrichtungen übergeben. Aber auch Kleiderkammern, die Tafel oder ähnliche Einrichtungen dürfen sich gerne bei der Organisation melden.

Für die GVO ist dieses Projekt eine Herzensangelegenheit und das Engagement wird in 2018 fortgeführt und noch stärker unterstützt.



GVO-VERANSTALTUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2017



VITaler-Veranstaltung, 16.02.2017



Sachpool Infotage, 06.–07.04.2017



Hof Sosath, 15.04.2017



Zukunftstag, 27.04.2017



Hospizlauf Varel, 06.05.2017



VEMA-Tage, 26.–27.04.2017



Werder-Fußball-Camp, 12.–14.05.2017



Straßenfest Marienhäfe, 03.06.2017



Club der Freunde Ausflug in Kirchdorf, 08.06.2017



Hooksieler Renntag, 26.07.2017



Ammerländer Reitclub Westerstede, 23.–25.06. und 29.06.–02.07.2017



Volksradfahren Thüle, 30.07.2017



Ausbildungsbeginn, 01.08.2017



Landtage Nord Wüstring, 21.08.2017



Blütenfest Wiesmoor, 31.08.–04.09.2017



15 Jahre GVO, Gernold Lengert, 01.09.2017



Aussetzfahrt Seehund-Patenschaften, 02.09.2017



40. Ellernfest Rastede, 08.-10.09.2017



Jägerfest Oldenburg, 06./07.10.2017



Agravis Cup Oldenburg 02.-05.11.2017



Fantag HSG Schwanewede/Neuenkirchen, 11.11.2017



TuRa Marienhafte B-Turnier, 16./17.12. und 26.-30.12.2017

IMPRESSUM

GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg VVaG

Postadresse:

Postfach 2760 26017 Oldenburg

Telefon: 0441 9236-0

Telefax: 0441 9236-5555

kontakt@g-v-o.de

www.g-v-o.de

Haus- und Lieferadresse:

Osterstraße 15 26122 Oldenburg

Handelsregister:

Amtsgericht Oldenburg HRB 63

Mitgliedschaft:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. GDV
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e. V.
- ARGE RÜCK – Arbeitsgemeinschaft Rückversicherung der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.

Verantwortlich:

Frank Dänekas

Telefon: 0441 9236-223

frank.daenekas@g-v-o.de

Gestaltung:

eMotivo GmbH

Telefon: 04494 9260990

www.emotivo.de

Der Inhalt und die Gestaltung dieses Geschäftsberichts sind urheberrechtlich geschützt.

